

benevol Nachrichten

Nr. 18
Dez. 2021

Freiwilligenarbeit im Aargau



Vielfältig engagiert

benevol



Freiwilliges Engagement ist vielfältig

Sehr viele Aargauer:innen sind freiwillig tätig – entsprechend vielfältig sind ihre Tätigkeiten und die Freiwilligen selbst. Sie engagieren sich für Jugendliche oder ältere Personen, unterstützen Menschen mit Fluchterfahrung oder mit Behinderung, schützen Kulturgüter oder die Umwelt. Auch benevol Aargau ist vielfältig unterwegs: Wir organisieren Workshops und öffentliche Aktionen, informieren an Referaten, unterstützen Personen auf der Stellensuche und vermitteln Einsätze über die Plattform benevol-jobs.ch.

Einen Teil dieser grossen Vielfalt finden Sie in dieser Ausgabe der benevol Nachrichten. Mehr als 160 Organisationen in der Deutschschweiz haben im Rahmen der Aktion generation-f ihre Türen für neue Freiwillige geöffnet. Im Aargau konnten sich Interessierte an über 60 Veranstaltungen über mögliche Engagements informieren. Kathrin Ernst und Leopold Weil geben Einblick in ihre unterschiedlichen Aufgaben bei der Caritas und der Pfadi, während Bruna Müller von ihren Tätigkeiten bei der Kantonsarchäologie erzählt. An unserem stimmungsvollen Jubiläumsfest wurde die Vielfalt der Träger und Mitglieder von benevol Aargau sichtbar. Mit abwechslungsreichen Workshops versuchen wir dieser Vielfalt gerecht zu werden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen dieser bunten Ausgabe und Begeisterung, Herzblut und Spass bei Ihrer freiwilligen Tätigkeit oder in der Zusammenarbeit mit Freiwilligen.

Samuel Steiner
Geschäftsleiter benevol Aargau

Inhaltsverzeichnis

Wie findet man ein freiwilliges Engagement?	Seite 3
Aktion generation-f: Offene Türen für neue Freiwillige	Seiten 4/5
Zwischen Professionalisierung und Eigenverantwortung	Seiten 6/7
Jubiläumsfest benevol Aargau	Seiten 8/9
Portrait: Hier wird Geschichte geschrieben	Seite 10
Workshops 2022	Seite 11

Impressum

Herausgeberin: benevol Aargau
Kompetenzzentrum Freiwilligenarbeit
Entfelderstrasse 11, 5000 Aarau
Telefon 062 823 30 44
www.benevol-aargau.ch
benevol@benevol-aargau.ch

In Zusammenarbeit mit benevol Bern und benevol Biel

Redaktion: Christine Brassel, Viola Hofmann,
Barbara Richiger, Samuel Steiner

Auflage: 1200 Ex.

Erscheint 2 x jährlich

Bilder:

Titelbild iStock,
Editorial Donovan Wyrsh,
S. 3 Etienne Girardet/Unsplash,
S. 4 bis 7 zur Verfügung gestellt,
S. 8/9 Jürg Bergmann,
S. 10 Bruna Müller

Layout/Druck: Druckerei AG Suhr, 5034 Suhr,
www.drucksuhr.ch

Wie findet man ein freiwilliges Engagement?

Denken Sie schon seit einiger Zeit darüber nach, eine Freiwilligentätigkeit zu finden? Haben Sie Fragen dazu? Freiwillige Engagements gibt es für Jung und Alt in unzähligen Bereichen und Varianten. Damit das Engagement Freude bereitet, gilt es sich zu überlegen, welche Tätigkeiten Spass machen oder welche Fähigkeiten in die Tat umgesetzt werden sollen. Es gibt mehrere Möglichkeiten, sich über die breite Palette der Angebote zu informieren:

Die Plattform benevol-jobs.ch

benevol-jobs ist Pionier in der digitalen Vermittlung von Freiwilligen für die ganze Schweiz. Rund 3'000 Organisationen sind schweizweit registriert und bieten laufend neue Einsatzmöglichkeiten an. Interessierte, die sich registrieren, werden direkt kontaktiert.

Mitgliederliste von benevol

Auf der Website www.benevol-aargau.ch finden Sie unter «Mitglieder» alle Träger- und Mitgliederorganisationen von benevol Aargau. Fast alle dieser Organisationen bieten Freiwilligeneinsätze an und sind meistens offen für neue Freiwillige. Sie können unkompliziert mit einer Organisation, die Sie interessiert, Kontakt aufnehmen und sich über mögliche Engagements informieren.

Damit die Freiwilligentätigkeit eine gewinnbringende Erfahrung wird, gilt es einiges zu beachten: Welche Motivation steht hinter dem Einsatz? Entsprechen die Aufgaben den Neigungen und/oder Fähigkeiten der Freiwilligen? Angesichts der Grosszügigkeit der Freiwilligen ist es wichtig, dass sie ihre



eigenen Grenzen kennen und auch Nein sagen können. Ein angenehmes Arbeitsklima und die Anerkennung der geleisteten Arbeit führen zu bereichernden Erfahrungen. Dies bestätigen viele langjährige Freiwillige.

Nehmen Sie sich einen Moment Zeit und machen Sie Ihre Talente sichtbar – für Sie persönlich! Probieren Sie den Talentfinder aus. Die Analyse zeigt Ihre Neigungen und Stärken und gibt Empfehlungen für ein passendes Engagement. Der Talentfinder wurde von den reformierten Kirchen BE-JU-SO und der römisch-katholischen sowie der christkatholischen Landeskirchen des Kantons Bern entwickelt: www.talentfinden.ch



Offene Türen für neue Freiwillige

Zusammen mit acht weiteren Deutschschweizer Regionen führte benevol Aargau vom 5. November bis 5. Dezember die Aktion generation-f durch. Schweizweit boten in diesem Zeitraum über 160 Organisationen und Vereine mit verschiedenen Veranstaltungen Einblick in ihr Tun und öffneten ihre Türen für Interessierte.

Der Aargau ist der Kanton der Freiwilligen. Gemeinsam bilden sie das Fundament der Gesellschaft und schaffen damit mehr Lebensqualität. So vielseitig wie die Möglichkeiten freiwilligen Engagements, so unterschiedlich sind auch die Freiwilligen selbst.

Allen gemeinsam ist die Freude an der freiwilligen Tätigkeit mit dem Ziel, etwas Sinnvolles zu tun. benevol nennt sie die generation-f: alle Personen, die sich freiwillig und unentgeltlich in irgendeiner Weise für das Gemeinwohl engagieren.

Schaufenster für Vereine und Organisationen

Vom 5. November bis 5. Dezember gaben 25 Aargauer Vereine und Organisationen spannende Einblicke ins freiwillige Engagement und animierten zum Mitmachen. Mit über 50 Veranstaltungen alleine im Kanton Aargau hatten Interessierte eine grosse Palette an Möglichkeiten zur Auswahl: Sei es beim Mitwirken bei einer Kinderweihnacht, bei der



Gewinnung von seltenem Saatgut, im Brockenhaus, beim Kerzenziehen oder als Mentor:in für Stellensuchende. Die Angebote gingen vom Kreativen («Flick-Kafi»), übers Praktische («Fahrdienst») zum Sportlichen («Wie werde ich Erwachsenensportleiter:in?») und zeigten auf, wo und wie man sich in ganz unterschiedlichen Bereichen für die Gesellschaft engagieren kann.

Auf der Website generation-f.ch/aargau gab es einen Event-Kalender mit dem gesamten Angebot im Aargau sowie Blogbeiträge zu den Veranstaltungen. Zum Start am Freitag, 5. November verteilten Organisationen und Vereine in ihren Dörfern und

Städten Flyer und Glückskekse an Passant:innen, um so für ihre Anlässe und für die generation-f zu werben.

Zum Abschluss der Aktion am 5. Dezember 2021, dem internationalen Tag der Freiwilligenarbeit, wurde im Atelierkino Tab in Reinach der Film «Volunteer» gezeigt, der Schweizer Freiwillige bei Ihren Einsätzen für Menschen auf der Flucht portraitiert hat. benevol Aargau war zusammen mit Impuls Zusammenleben aargauSüd vor Ort und gab Auskunft zu den Möglichkeiten freiwilliger Engagements.

Berichte und Bilder: www.generation-f.ch/aargau



Zwischen Professionalisierung und Eigenverantwortung

Freiwillige Engagements unterscheiden sich nicht nur hinsichtlich Ziel und Tätigkeit, sondern auch in ihrer organisatorischen Form. Während die Caritas Einsätze im klar definierten Rahmen, mit professionellen Ansprechpersonen und zeitlicher Befristung bietet, finden Freiwillige bei der Pfadi viel Freiraum, Gestaltungs- und Partizipationsmöglichkeiten. Zwei junge Freiwillige erzählen.



Kathrin Ernst ist 30 Jahre alt und wohnt in Zofingen, wo sie auch aufgewachsen ist. Ein Jahr lang war sie als freiwillige Mentorin beim Projekt Co-Pilot der Caritas Aargau engagiert und hat dabei einen 21-jährigen Afghanen mit Fluchthintergrund begleitet. Sie hat Elektrotechnik studiert und arbeitet als Trainee bei der SBB. Draussen ist sie gerne auf Velo- und Wandertouren unterwegs, drinnen macht sie Yoga, meditiert und schaut den Pflanzen beim Wachsen zu.



Leopold Weil, Pfadiname Albatros, engagiert sich seit 2017 freiwillig bei der Pfadi Aargau, seit Frühling 2020 als Kommunikationsverantwortlicher. Vorher war er viele Jahre bei der Pfadiabteilung auf dem Mutschellen tätig. Der 28-Jährige ist in Deutschland und Berikon (AG) aufgewachsen und wohnt heute in Zürich. Er hat Politikwissenschaften studiert und arbeitet momentan als Velokurier. In seiner Freizeit ist er gerne draussen unterwegs, in den Bergen beim Klettern, Wandern, auf Skitouren oder mit dem Velo.

Tätigkeit

«Als Co-Pilotin treffe ich mich ungefähr einmal pro Woche für ein bis zwei Stunden mit meinem Piloten, der bestimmt, was wir während des gemeinsamen Jahres machen und welche Unterstützung er braucht. Am Anfang ging es vor allem um Schulaufgaben, später dann um die Job-Suche. Wichtig ist auch die Gesprächspraxis auf Deutsch und die Vermittlung von kulturellen Eigenheiten der Schweiz. Wir gingen auch schon einfach Glacé essen oder ins Kino.»

Motivation

«Das Projekt Co-Pilot habe ich durch einen Zeitungsartikel kennengelernt. Auf der Suche nach einem freiwilligen Engagement nach der Rückkehr aus dem Ausland hat es mich sofort angesprochen. Besonders spannend ist es für mich, eine andere Perspektive auf das Leben in der Schweiz und auf die Region zu erhalten. Ich habe viel über Probleme und Hürden im Schweizer Alltag gelernt, die ich nicht bewusst wahrgenommen habe. Mir ist es wichtig, etwas zurückzugeben und jemandem die Schweiz näher zu bringen, weil ich selbst bei Auslandsaufenthalten immer gut unterstützt wurde. Das Projekt Co-Pilot war eine wichtige Erfahrung für mich, ich habe auch schon andere Freiwillige vermittelt, die als Co-Pilot:innen angefangen haben.»

Begleitung

«Als zukünftige Co-Pilot:innen wurden wir an mehreren Abenden vorbereitet und haben das Jahr mit einem gemeinsamen Anlass mit rund zehn Mentoring-Paaren begonnen. Später haben wir uns untereinander über die gemachten Erfahrungen ausgetauscht. Am Ende des Jahres gab es einen gemeinsamen Abschluss. Isabelle Odermatt, die das Projekt für die Caritas leitet, steht als Ansprechperson bei Fragen und Problemen jederzeit zur Verfügung. Damit sich alle Menschen als Co-Pilot:innen engagieren können, haben wir die Möglichkeit, sämtliche Auslagen wie Getränke oder Fahrspesen für beide beteiligten Personen abzurechnen.»

Erfahrungen

«Seit der Jugendzeit war ich immer freiwillig tätig. Lange habe ich mich beim Jugendsolarprojekt von Greenpeace engagiert, in der Kantonsschule habe ich die Schüler:innen-Zeitung «NAKT» mitherausgegeben. Auf den Philippinen habe ich in einem Zero-Waste-Projekt mitgearbeitet. Freiwilliges Engagement gibt meinem Leben Sinn. Ich will mich für etwas einsetzen, das mir wichtig ist und meinen Werten entspricht. Bei meinen freiwilligen Tätigkeiten habe ich immer wieder tolle Leute kennengelernt.»

Mehr Informationen zur Caritas Aargau:
www.caritas-aargau.ch

Tätigkeit

«In der Kantonalleitung der Pfadi Aargau – praktisch die Geschäftsleitung des Verbandes – verrete ich das Ressort Kommunikation. Ich arbeite aktiv im Kommunikationsteam mit, schreibe Newsletter, Medienmitteilungen oder Beiträge auf Social Media. In der Kantonalleitung organisiere ich Anlässe mit und bin an konzeptionellen Arbeiten und operativen Entscheiden beteiligt. Insgesamt wende ich dafür im Durchschnitt etwa sechs Stunden pro Woche auf. Für das Engagement bei der Pfadi Aargau wurde ich persönlich angefragt. Ich war bereits durch die vorherigen Tätigkeiten in der Pfadi bekannt.»

Motivation

«Mich motiviert in erster Linie die Pfadi als Gemeinschaft, in der man Erlebnisse und Herausforderungen teilt, und in zweiter Linie die Aufgabe an sich. Ich arbeite gerne in einem Team, in dem alle mit hohem Engagement dabei sind und in dem auch spannende Diskussionen über grundsätzliche Fragen stattfinden. Der Austausch in den verschiedenen Teams ist mir wichtig und macht mir Spass. Ich freue mich auch, wenn ich das Resultat meiner Arbeit sehe und zum Beispiel eine Medienmitteilung von der Presse aufgenommen wird.»

Umfeld

«Die Pfadi Aargau basiert fast ausschliesslich auf freiwilligem Engagement, es gibt nur eine kleine bezahlte Sekretariatsstelle. Das sind sich alle gewohnt, weil sie es schon von der lokalen Ebene so kennen. Die Aufgaben sind klar strukturiert, hohe Zuverlässigkeit wird vorausgesetzt. Die gegenseitigen Ansprüche werden erfüllt, weil sich die Freiwilligen einander verpflichtet fühlen. Meine direkte Ansprechperson ist die ehrenamtliche Kantonsleiterin. Mehr Professionalisierung, wie sie zum Beispiel andere Jugendorganisationen kennen, hätte Vorteile, es läuft aber auch so sehr gut.»

Perspektive

«Die Pfadi bietet sehr viel Gestaltungsspielraum. Ich habe mich noch nie in einem anderen Umfeld freiwillig engagiert. Freiwillige Tätigkeiten mit enger definierten Aufgaben kenne ich also nicht, finde das aber durchaus ein interessantes Modell. Das Engagement in der Pfadi ist intensiv, man wendet oft sehr viel Zeit dafür auf, bleibt dafür aber auch nur ein paar Jahre in einer Funktion. Es wäre für mich denkbar, ein weniger intensives, dafür länger dauerndes Engagement einzugehen.»

Mehr Informationen zur Pfadi Aargau:
www.pfadiaargau.ch



Jubiläum benevol Aargau – Dank von Stadt und Kanton

Das zehnjährige Jubiläum von benevol Aargau musste im vergangenen Jahr – wie so manch anderer Anlass – pandemiebedingt ausfallen. Das Fest unter dem Motto «10+1» haben wir am 9. September im Salzhaus Brugg mit Gästen aus den Bereichen Alter, Jugend, Kultur, Umwelt und Politik nachgeholt.

Eröffnet und moderiert wurde der Abend von Jürg Hochuli, Präsident von benevol Aargau und Vertreter der Reformierten Landeskirche Aargau. Barbara Horlacher, Frau Stadtammann der Stadt Brugg gratulierte und dankte benevol im Namen des Brugger Stadtrates für das Engagement und wies auf die Wichtigkeit von Freiwilligen hin: «Freiwillig Engagierte zeigen Politik und Verwaltung auf, wo der Schuh drückt, und können da, wo der politische Betrieb naturgemäss hinterherhinkt, rasch rea-

gieren.» Stephan Campi, Generalsekretär vom Departement Gesundheit und Soziales ergänzte in seiner späteren Rede: «Zusammenhalt lässt sich nicht staatlich verordnen, er muss gelebt werden durch Menschen wie Sie.» Weitere Persönlichkeiten aus der Aargauer Politik waren vor Ort und dankten den anwesenden Organisationen persönlich für ihr Engagement.

Für Unterhaltung sorgte der Aargauer Starjongleur Kaspar Tribelhorn mit seiner unkonventionellen und unterhaltsamen Jongliershow. Das Quiz, in dem es um die Vereinsgeschichte und seine Errungenschaften ging, sorgte ebenfalls für einige Lacher. Die breite Vernetzung von benevol Aargau wurde am Jubiläumsfest wieder einmal bestätigt. Nach einem unterhaltsamen und geselligen Abend verliessen die Gäste inspiriert und motiviert das Brugger Salzhaus.



Der Starjongleur Kaspar Tribelhorn sorgte mit seinem unkonventionellen Auftritt für viele Lacher.



Barbara Horlacher, Frau Stadtammann von Brugg, im Gespräch mit Grossrat Robert Obrist.



Stephan Campi, Generalsekretär des DGS betonte in seiner Rede die Wichtigkeit von freiwilligem Engagement: «Zusammenhalt lässt sich nicht staatlich verordnen, er muss gelebt werden.»



Yvonne Feri, Nationalrätin und ehemaliges Vorstandsmitglied von benevol Aargau im Gespräch mit Vereinspräsident Jürg Hochuli.



Freiwilligenarbeit schenkt Lebensqualität

Um die Generation 60+ auf die vielfältigen Möglichkeiten freiwilligen Engagements aufmerksam zu machen, führt benevol Aargau in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Alter und Familie des Kantons Aargau und dem Aargauischen Seniorenverband die Kommunikationskampagne «Zeit Nutzen» durch. Interessierte finden auf der Website Inspirationen für freiwillige Einsätze.

www.zeit-nutzen.ch

Marktplatz für das Leben im Alter

Am 2. April 2022 findet im Trafo Baden die Seniorenmesse EXPO Senio statt. Neben verschiedenen Ständen rund um das Thema Alter behandeln Vorträge und Darbietungen auf der Bühne aktuelle Themen wie Gesundheit und Lebensfreude. benevol Aargau wird mit einem Stand vor Ort präsent sein. Der Eintritt ist kostenlos. Wir freuen uns, Sie in Baden anzutreffen!

Hier wird Geschichte geschrieben



Bruna Müller aus Schafisheim war schon während ihrer Berufstätigkeit freiwillig engagiert. Um noch mehr Zeit für Projekte zu haben, die ihr am Herzen liegen, hat sie sich vor drei Jahren vorzeitig pensionieren lassen. Mit Begeisterung erzählt sie von ihren Einsätzen für die Kantonsarchäologie.

Was waren die Beweggründe für Ihr Engagement?

Neben der Unterstützung und Begleitung meines Vaters zu Hause wollte ich meine Zeit gezielt einsetzen. Ein Engagement habe ich im Kunstmuseum Aarau. Geschichte hat mich aber auch schon immer interessiert und Archäologie ist eine wichtige Ergänzung zu Schriftstücken. Ich erachte das kulturelle Erbe als sehr bedeutend für die Gesellschaft, denn es stiftet Identität. Laien ist der Zugang zur Archäologie normalerweise nicht gegeben. Es ist aussergewöhnlich, daran teilhaben zu können. Daher habe ich mich bei der Kantonsarchäologie gemeldet.

Wie ging es dann weiter?

Beim Vorstellungsgespräch wurden mir die Möglichkeiten präsentiert: Zum einen die archäologische Untersuchung in Form des jährlichen Feldkurses, der drei bis vier Wochen dauert. Hier lernt man das Grabungshandwerk und wendet es auch direkt an. Zum anderen die Rolle als Gastgeberin bei Vermittlungsanlässen der Kantonsarchäologie, wo man mitorganisiert, kreative Ideen einbringt und vor Ort den Gästen das kulturelle Erbe näher bringt. Mich haben beide Bereiche gepackt! Ein gutes Beispiel dafür sind die Europäischen Denkmaltage, an denen wir dieses Jahr in Seengen eine Pfahlbauer-Bäckerei betrieben haben.

Das klingt sehr vielseitig! Können Sie uns den Feldkurs noch genauer beschreiben?

Neben dem Handabtrag mit Pickel und Schaufel lernt man im Feldkurs mit technologischen Kompo-

nenten wie Georadar, Geoelektrik und Kartierung umzugehen. Man zeichnet und fotografiert, reinigt, beschriftet, digitalisiert und tauscht sich mit den Fachleuten aus. Unsere Vorarbeiten ermöglichen der Kantonsarchäologie eine bessere Planung bei einem künftigen Bauprojekt. Man lernt als Freiwillige ständig Neues zur Vergangenheit der eigenen Kultur und erfährt Sachen, die bisher nicht öffentlich zugänglich waren. Passend zur jeweiligen Thematik werden auch Museen besucht. Es handelt sich bei den Einsätzen also nicht nur um körperliche Arbeit – auch das geistige Wissen wird stetig erweitert.

Was ist Ihr Lohn für die Einsätze?

Dass ich einen Beitrag zur Erhaltung des Kulturerbes im Kanton leisten kann und gleichzeitig meinen Horizont erweitere. Es macht mich glücklich so viele Arbeiten zu lernen, kleine Puzzle-teile zusammenzutragen und dabei das grosse Vertrauen der Kantonsarchäologie zu spüren. Zudem komme ich mit Leuten zusammen, die gleiche Interessen teilen, obwohl man aus ganz unterschiedlichen Gebieten kommt. So entstehen Freundschaften.

Oder wenn ich sehe, dass eine Veranstaltung gelungen ist, die Freude der Besucher:innen in deren Gesichtern sehe, dann schwappt das auf mich über – die Gespräche und Kontakte mit den Gästen geben mir sehr viel!

Archäologische Untersuchungen finden oft nur bei Neu- oder Umbauten und unter Zeitdruck statt. Der Auftrag der Kantonsarchäologie ist der Schutz des Kulturerbes. Dort, wo es nicht geschützt werden kann, wird dokumentiert. Durch die Freiwilligen können Vorabklärungen gemacht werden, die sonst nicht möglich wären. Sie stehen für die wichtige Arbeit der Kantonsarchäologie ein und tragen ihr Herzblut fürs Kulturerbe in die Bevölkerung.

www.ag.ch/archaeologie-freiwillige

Unsere Workshops im ersten Halbjahr 2022

Für Freiwilligen-Koordinator:innen & Vereinsvorstände

Austauschgruppe Freiwilligen-Koordinator:innen Online

Ab Dienstag, 18. Januar 2022, 3x, 17:30–19:30 Uhr

Juristische Aspekte der freiwilligen Tätigkeit Online

Dienstag, 22. März 2022, 17:30–20:00 Uhr

Krisenkommunikation

Samstag, 26. März 2022, 7:45–15:00 Uhr, Lenzburg

Social Media Einsteiger:innen Online

Samstag, 26. März und 2. April 2022, 9:00–12:00 Uhr

Konflikte in der Freiwilligenarbeit

Mittwoch, 6. April 2022, 18:00–21:00 Uhr, Baden

Austauschgruppe Freiwilligen-Koordinator:innen

Ab Mittwoch, 3x, 6. April, 17:30–19:30 Uhr, Basel

Fundraising

Freitag, 13. und 20. Mai 2022, 17:00–20:00 Uhr, Lenzburg

Lehrgang Freiwilligen-Koordination

Ab Mittwoch, 18. Mai, 3x, 9:15–17:15 Uhr, Aarau

Für freiwillig & ehrenamtlich Engagierte

Asyl in der Schweiz: Rechtliche Grundlagen

Dienstag, 22. Februar 2022, 17:30–20:30 Uhr, Aarau

Einführungskurs Gesprächsführung und aktives Zuhören

Mittwoch, 9. März 2022, 14:00–17:00 Uhr, Aarau

Übergänge – verstehen, gestalten und erleben

Donnerstag, 28. April 2022, 14:00–17:00 Uhr, Aarau

Balance von Nähe und Distanz – Grenzen üben und ausloten

Dienstag, 7. Juni 2022, 14:00–17:00 Uhr, Lenzburg

Unsere vielfältigen Workshops richten sich an freiwillige und ehrenamtlich Engagierte, Vereinsvorstände und Freiwilligen-Koordinator:innen. Sie finden alle Kurse online unter www.benevol-aargau.ch



CAS Freiwilligen-Management

Aufbau, Förderung und Verankerung von Freiwilligenarbeit. Im 12-tägigen Lehrgang werden vertiefende Kenntnisse zur nachhaltigen Förderung von Freiwilligenarbeit und deren strategischer Verankerung innerhalb von Organisationen vermittelt. Nächster Start: September 2022.

www.fhnw.ch

benevol

Freiwilliges Engagement – fragen Sie uns!

Kompetenzzentrum Freiwilligenarbeit

benevol Aargau

Entfelderstrasse 11

5000 Aarau

062 823 30 44

benevol@benevol-aargau.ch

www.benevol-aargau.ch